

# Mit heißem Dampf gegen Schädlinge

**Bund der Baumschulen** sucht in Ellerhoop nach Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz. EU-Fördergeld ist für vier Projekte beantragt

BURKHARD FUCHS

ELLERHOOP/KREIS PINNEBERG :: Not macht erfinderisch. Diese Aussage beschreibt recht gut die jüngsten Strategien, mit denen die Gartenbau- und Baumschulbranche dem Klimawandel und der Bodenmüdigkeit begegnen will.

So stellten die Landesverbände des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) und des Gartenbauverbandes-Nord auf ihrer Hauptversammlung in Ellerhoop am Montagabend vier Projekte vor, für die sie eine halbe Million Euro an EU-Fördergeldern beantragt haben und die den Gartenbaubetrieben helfen sollen, auch in Zukunft für ein blühendes Wachstum auf ihren Feldern zu sorgen.



*Wir brauchen dringend ein innovatives Pflanzenschutz-Management.*  
**Frank Schoppa,**  
BdB-Geschäftsführer

Zu diesen Forschungsprojekten gehört die neue Methode, mit Hitzedampf Schädlinge im Boden zu bekämpfen, die den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln überflüssig machen könnte, sowie der Plan, Straßenbäume zu züchten, die Autoabgasen und anderen Immissionen besser trotzen.

Grund für die Suche nach anderen Methoden im Pflanzenschutz sei die Tatsache, dass Baumschuler und Gärtner in diesem Jahr nicht mehr das Mittel Basamid einsetzen dürfen, das bislang ermüdete Böden wieder für Pflanzen fruchtbar machte, sagt BdB-Geschäftsführer Frank Schoppa. Ob und wann dieses chemische Mittel wieder eine EU-Zulassung erhält, sei offen. „Darum müssen wir uns dringend Al-



Diese mobile Dampfmaschine, die heißen Dampf in die Böden presst und so Schädlinge abtötet, war vor zwei Jahren in Appen im Einsatz. Fotos: dampf.de Steffen Klein/Fuchs

ternativen überlegen.“ So sei man auf die Dampfmaschine gekommen, die nun speziell für die Baumschulen auf ihre Anwendung, Praxistauglichkeit und Wirtschaftlichkeit hin im Gartenbauzentrum Ellerhoop untersucht werden soll.

Denn damit der heiße Dampf die Schädlinge im Boden vollständig abtöten kann, müsse er 30 bis 40 Zentimeter tief in den Boden gepresst werden, erklärt Schoppa. Dies könnte mit Hilfe von Pflugscharen gelingen, die über Düsen den Dampf in den Boden verteilen. Steffen Koch aus Waiblingen bei Stuttgart hat für solche Einsätze bereits entsprechende Geräte konstruiert und auf der jüngsten Baumschulmesse vor zwei Jahren in Ellerhoop vorgestellt. „Mobil dampf ist mein Hobby“, sagt der

Gärtner. Etwa 100.000 Euro koste sein mobiler „Combimixer“, der mit Hilfe von Heizöl jeweils 50 Liter Wasser in Dampf für einen Kubikmeter Erde verwandelt. Dies sei aber ein sehr langsamer Prozess. „Wir schaffen damit 120 Meter in der Stunde und brauchen 50 Stunden für einen Hektar Land.“ Auch reiche sein Dampf bislang nur bis zu 15 Zentimeter tief in den Boden.

Darum müsste diese Methode nun dahingehend untersucht werden, ob sie wirklich für den großflächigen Einsatz im größten zusammenhängenden Baumschulgebiet Europas geeignet ist, das der Kreis Pinneberg mit seinen 300 Betrieben darstellt, sagt Schoppa. Dazu gehörten Antworten auf die Fragen, bei welchen Temperaturen wie viele der Schädlinge erreicht werden und ob ein

einmaliger Einsatz ausreicht. Auch die Wirtschaftlichkeit werde eine große Rolle spielen. So könnte die Dampf-Methode mit bis zu 30.000 Euro je Hektar viermal so teuer sein als das bisher bewährte, aber nun verbotene Basamid-Verfahren. Im Sommer soll das Projekt starten und dann drei Jahre laufen, kündigt der BdB-Chef an.

Ein weiteres Projekt für eine nachhaltige Zukunftsstrategie der Gartenbaubranche soll die Untersuchung sein, welche Baumarten den Klimawandel am ehesten überstehen können. Immer mehr Straßenbäume hätten heute Probleme zu überleben. „Wir haben zurzeit keine Erkenntnisse, welche Baumarten das am besten bewältigen können.“ Dies soll nun gezielt mit verschiedenen Bäumen in Hamburg, Husum, Lübeck und

Kiel im Straßengrün untersucht werden. Den Kommunen sollen die Ergebnisse künftig die Entscheidung erleichtern, welche Bäume sie in ihren Stadtgebieten anpflanzen sollten. Auch hierfür ist eine EU-Förderung beantragt, über deren Mittelvergabe das Landwirtschaftsministerium in Kiel voraussichtlich im April entscheiden wird.

Ein drittes Projekt betrifft den Zierpflanzenanbau, der so regional wie möglich vermarktet werden soll, um die Wertschöpfungskette vom Anbau über den Handel bis zum Kunden im lokalen Bereich zu halten, sagt Schoppa. Speziell für den Kohlanbau in Dithmarschen soll zudem erforscht werden, inwieweit die Düngung mit Stickstoff umweltverträglich und dennoch bedarfsgerecht gestaltet werden kann.

## Barmstedter Schulen präsentieren sich Eltern und Viertklässlern

**BARMSTEDT ::** Die Stadt Barmstedt hat Informations- und Anmeldetermine für die weiterführenden Schulen bekanntgegeben. Infoabende für Eltern der künftigen Fünftklässler finden jeweils ab 19.30 Uhr am Dienstag, 17. Februar, an der Grund- und Gemeinschaftsschule, Schulstraße 5, sowie am Mittwoch, 18. Februar, am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium, Ede-Menzler-Weg 6, statt. Zum Tag der offenen Tür ist das Gymnasium am Sonnabend, 21. Februar und die Gemeinschaftsschule am Sonnabend, 28. Februar geöffnet. Auch Beratungstermine zwischen Mittwoch und Freitag, 18. bis Freitag, 20. Februar, sind möglich. Anmeldezeitraum werden von Montag, 23. Februar, bis Mittwoch, 4. März, angenommen. (hspmr)

## TORNESCH

### IT-Trainer gibt Einsteigertipps zu sozialen Netzwerken

**::** So alltäglich die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook für junge Menschen ist, so überfordernd kann die Informationsflut auf diejenigen wirken, denen das Thema fremd ist. Für sie gibt IT-Trainer Andreas Quast an der Volkshochschule (VHS) Tornesch-Uetersen, Tornescher Hof 2, einen dreiteiligen Facebook-Einführungskursus. Von Donnerstag, 12. Februar, an erklärt er an drei Abenden jeweils zwischen 19 und 21 Uhr die Funktionen und den Aufbau des sozialen Netzwerkes. Zudem zeigt er, wie Nutzer ihr Profil verwalten können und was es mit dem „Gefällt mir“ auf sich hat. Die Teilnahme kostet 36 Euro. Anmeldung unter der Telefonnummer 05122/40 15 43. (mme)

## SCHENEFELD

### Kinder feiern im Stadtzentrum Fasching

**::** Im Schenefelder Kinderparadies wird am Freitag, 13. Februar, im Seitenflügel des Stadtzentrums Schenefeld, Kiebitzweg 23, Fasching gefeiert. Von 15 bis 17 Uhr können verkleidete Kinder mit den Betreuerinnen spielen und tanzen. Für Verpflegung ist gesorgt. Der Eintritt kostet zwei Euro pro Person, weitere Infos gibt es bei Lilli Bessel unter Telefon 040/830 08 39. (hspmr)

## WEDEL

### Gebrüder-Humboldt-Schule öffnet ihre Türen

**::** Schüler der vierten Klassen und deren Eltern lädt die Wedeler Gebrüder-Humboldt-Schule, Rosengarten 18, zu zwei Infotermi- neren ein. Am Freitag, 13. Februar, öffnet die Schule von 15 bis 18 Uhr ihre Türen. Schüler verschiedener Jahrgänge stellen Arbeitsergebnisse und Projekte vor. Außerdem gibt es einen Einblick in die Profile der fünften und sechsten Klassen. Eltern künftiger Fünftklässler können auch am Dienstag, 17. Februar, 20 Uhr, einen Infoabend der Schule besuchen. (hspmr)

## Alexander Paperny spielt Balalaika in der Pinneberger Drostei

**PINNEBERG ::** Songs von Astor Piazzolla, Frank Zappa, Stevie Wonder und den Beatles, jazzige Bearbeitungen russischer Volksweisen – das Repertoire von Balalaika Nueva kennt kaum Genregrenzen. Ein Konzertabend mit dem Trio des Pinneberger Balalaika-Spielers Alexander Paperny beginnt am Donnerstag, 26. Februar, um 19 Uhr in der Landdrostei in Pinneberg.

Paperny, der seit Jahren regelmäßig mit wechselnden Musikern auftritt, hat diesmal Natascha Böttcher (Akkordeon) und Guido Jäger (Kontrabass) an

seiner Seite. „Es gibt nur wenige Kompositionen für die Balalaika, daher haben wir viele Stücke arrangiert oder selbst geschrieben“, sagt Paperny, der in Moskau an der Staatlichen Hochschule für Musik zum Solist, Lehrer und Dirigenten ausgebildet wurde. Er hat mit namhaften Orchestern in Europa gespielt und mehrere CDs aufgenommen.

Der Eintritt zu dem Konzert kostet 15 Euro. Schüler und Studierende zahlen zwölf Euro. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Bücherwurm an der Dingstätte. (and)

## GeWoGe bremst Kultur-Euphorie

Pinneberger Genossenschaft wird keine detaillierte Planung für Umbau der **Paasch-Halle** vorlegen

**PINNEBERG ::** Pinnebergs Theatermacher wünschen sich ein Kulturzentrum. Doch die Stadtkasse ist leer. In der vergangenen Woche avancierte die Baugenossenschaft Neue GeWoGe zum Hoffnungsträger. Auf Nachfrage trat der Vorstand Kai Lorenz am Dienstag jedoch auf die Euphoriebremse.

Erwartungen, die Genossenschaft werde zeitnah mit einem ausgereiften Konzept für den Umbau der Ernst-Paasch-Halle an der Lindenstraße aufwarten, könnten nicht erfüllt werden. „Wir werden uns erst eingehender mit

dem Thema beschäftigen, wenn uns jemand präsentiert wird, der die Rechnungen bezahlt“, so Lorenz. „Wir sind schließlich keine Mäzene.“ Die Genossenschaft sei ihren Mitgliedern verpflichtet. Jeder Cent, der investiert werde, müsse letztlich auch erwirtschaftet werden. Bislang gebe es seines Wissens niemanden, der den Betrieb eines Kulturzentrums gewährleisten könne.

Bürgermeisterin Urte Steinberg hatte in Aussicht gestellt, dass die Stadt der GeWoGe das Areal an der Lindenstraße für einen symbolischen Preis von

einem Euro überlassen könnte. Die Genossenschaft stehe als Investor bereit, das für rund zwei Millionen Euro entstehende Kulturzentrum könne später an Kreative vermietet werden.

Lorenz stellte unmissverständlich klar, dass von einem Erhalt der 1881 erbauten Paasch-Halle nicht die Rede sein könne. Das Gebäude sei marode und nicht zu retten. Maximal die Front könne bewahrt werden. Als Spielort für Pinnebergs Theatervereine ist alternativ die Aula der noch im Bau befindlichen Berufsschule im Gespräch. (and)

Weitere ausgewählte Produkte finden Sie unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop)

## Unsere Stadt im Laufe der Zeit!



### 1100 Jahre Stadtbild Hamburg Mythos. Wirklichkeit. Visionen.

- 1100 Jahre Hamburger Stadtgeschichte in Bild und Text
- Opulenter Bildband im Großformat
- 250 historische Farbabbildungen

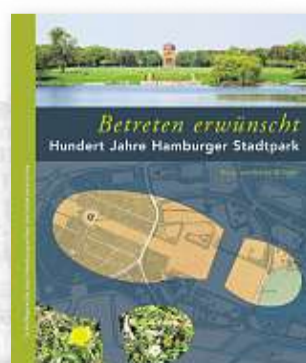
232 Seiten, € 49,90



### Hamburg aus der Luft 1954-1969

- Hamburg mit neuen Augen sehen
- Präzise Luftaufnahmen
- Hochwertiger Geschenkband (Hardcover, Duoton, Großformat)
- 100 Abbildungen und Lagepläne

180 Seiten, € 49,90



### Betreten erwünscht Hundert Jahre Hamburger Stadtpark

- Die Geschichte des beliebten Gartendenkmals
- Unveröffentlichte Schrägluftbilder
- Stimmungsvolle historische Ansichten
- 400 historische und Farbabbildungen

248 Seiten, € 39,90



### Hamburger Zeitreise 12 Jahrhunderte Stadtgeschichte

- Chronologische Reise durch die Jahrhunderte
- 22 Kapitel, von 845 bis zum Jahr 2000
- 66 teils echte, teils fiktive Mini-Biografien
- Lebendig, historisch, authentisch

288 Seiten, € 24,95

Jetzt bestellen unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop)

Oder per Telefon 040/333 66 999 (Preise zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt